



Schenja, Julja und Fedja auf dem Weg zurück nach Slawutytsch, 2. September 2012

Lieben und leben um Tschernobyl

Niels Ackermann ist der Gewinner des Prix Photo 2015. Während dreier Jahre begleitete er Julia mit seiner Kamera in der Stadt Slawutytsch und dokumentierte die Entwicklung des Teenagers und dessen unbändigen Lebenshunger



Julia und Schenja Ewgeni auf der Hochzeitsfeier in ihrer Datscha, 22. Juni 2013

Der Sieger des Prix Photo 2015, der 28-jährige Genfer Fotograf Niels Ackermann, studierte Politikwissenschaft in Genf. Sein Interesse für die Ukraine erwachte vor sechs Jahren, während einer Reise in den Osten. Im Verlauf seiner wiederholten Besuche entdeckte er die Stadt Slawutytsch im Norden



des Landes. Eine Stadt, die erst nach dem Unfall des Atomreaktors in Tschernobyl 1986 errichtet wurde, um Tausende Bergungsarbeiter und ihre Familien zu beherbergen.

Die junge, dynamische Siedlung und ihre Bewohner inspirierten den

jungen Genfer zu der nun preisgekrönten Reportage. Während dreier Jahre folgte er mit seiner Kamera Julia, der Muse seiner 22 000 Fotos – so viele brachte er von seinen Reisen mit. Die Entwicklung des Teenagers und dessen unbändiger Lebenshunger verleiht diesen Bildern viel von ihrer Faszination, werden zum Symbol des Daseins, das ungeachtet der politischen Umstände ungestüm vorwärtsdrängt. Ewa Hess

Wettbewerb zur Förderung der Schweizer Fotografie

Die Stiftung British American Tobacco Switzerland, als Stiftung mit gemeinnütziger Ausrichtung und Tradition in der Kunstförderung, schrieb im Jahr 2009 erstmals einen nationalen Foto-Förderpreis für Schweizer Talente aus. Der Prix Photo zur Förderung der Schweizer Fotografie wird nun zum vierten Mal vergeben. Die Preise sind mit einem Gesamtwert von über 50 000 Franken ausgestattet, davon 20 000 Franken für den Sieger. Die Fotoserien der Gewinner sowie weitere Wettbewerbsbeiträge sind bis 20. September im Zürcher Sotheby's ausgestellt.